57
1-8

Vater

Fortschritts Gespräch

mit

Josli und Uli

über die

neue Schulordnung in Appenzell A. Rh.

im Winter 1838,

in der Mundart.

St. Gallen.
Verlag von C. P. Scheitlin.

1838.

Digitized by Google

Vorwärts, vorwärts! aber weise,
Lehrt Erfahrung und Natur.
Prüft das Alte, prüft das Neue,
Prüfend wählt das Gute nur.

BRITISH MUSEUM

Digitized by Google

Mutter.

Hu! wie's loftet ond de Wend an Scherm ane tötscht. Wie's staubet ond wirblet. Bhüet is Gott, wie jagt's de Schnee ommenand ond wie tanzet 's Fähnli off 's Rothsherre Dach. Züched doch e paar Läden=ue, mer wend der Wehrme Sorg ha. Ae, wie schö isch doch i der warme Stobe, bim Ofe zue. Wie lieblech, wenn's dosse störmt, so troche=n=onderem Dach z'se. Helf Gott dene, wo jetz off der Stroß sönd oder ke Holz ond ke Gwändli hend.

Vater.

Hüt het 's doch lötzel Lüt z'Chilche gha. Daß de Josli ond der Ueli noh nüd do sönd? Ih cha 's nüd lide, wenn s' mih nüd all Obed e chli bsuecheb.

Mutter.

Ond ih wär jetz lieber älä. Wenn s' chönnd, so goht 's wieder vo dem Schuelzüg a. Siehst, ond ih ha doch efange so gnueg devo, das ih lieber wött, mä wor emol schwige. Was hönd er au vo dem dommersch Dischgeriere? Er hönd scho menge Stond Arbeit versumme deßwege. Ond was hest devo? Nünt, weder Verdroß, ond richst so wenig us, as wenn d' wöttist de Höchmesmer fortstoße. Mer hönd jo ke Gofe meh, die mer müeßted i d' Schuel schicke. Drom los die Andere chriege, gwönes denn minetwege der E oder der E.

Vater.

Muest nüd so ägenötzig se, Fräule. Denk, wenn zue alle Zite d' Lüt so denkt hetted ond ken nünt hett wölle för der Ander thue, wie trureg säch 's au us.

Mutter.

Bi gwöß nüd ägenötzig, aber ih mag nüd all am lähre Strauh drösche.

Vater.

Ond ih ha 's so: wenn 's näbes Nüs gett, wo mä mit Hend ond Füeße cha grife=n=es ist, wenn au nüd ganz guet, doch zehe Mol besser weder 's Alt, so möcht ih 's alle Mensche gone=n=ond aprise.

Mutter.

No, so pris a ond red mira bis d' en ruche Hals hest ond der d' Ohre gnapped. Am End isch hüt Sonntag z' Obed, versummst nünt.

Digitized by Google

Ih rede ke Wort meh dber das Züg. Los! — si chdnnd. Ae pfoch! Mira, ih liege=n=off der Ofe=n=ue, ond wenn er z' gaulig thüend, mach mih is Bett. Zdnd noh gschwind de Strick a.

Josli und Ueli (eintretend).

Guete=n=Obet! Do ine=n=isch schdner weder dosse.

Vater.

Wo wdnd er Platz ne, bim Tisch oder bim Ofe?

Josli.

Ih ha 's wie d' Fifdlder, bi gern wo 's warm ist. (Alle Drei setzen sich zum Ofen.) Jetz cha mä=n=aber d' Wehrme wohl bruche.

Ueli.

Jo, wemmä hütigs Tags alles so guet bruche chdnnt, gäb 's mehn ih nüd sdvel Strit.

Mutter (auf dem Ofen für sich).

Trompf! jetz goht 's a. Die Andere wered wol au nähes usspiele.

Josli.

Jo, wenn die nü Schuelornig so herre säch, wär sie, glob ih, scho lang agno.

Vater.

Wer wäßt, sie wär vilecht fast so nothwendig ond thät so recht as d' Wehrme im Wenter.

Josli.

Seb ließ mer nüd gad ageh, ond glob es hüt ond morn ond dbermorn noh nüd.

Ueli.

's Alt het 's scho lang thue ond werd 's noh länger thue. Uesere Voreltere sdnd gwdß ke Närre gse, si hend noh sdvel kennt daß die Junge.

Vater.

Die Alte hdnd 's so guet gmacht as ehne mdglech gse ist ond wie 's fdr die seb Zit passet hett. Ond wenn s' es noh besser hetted chdne mache, wär 's au gwdß gschehe. Oder globed ehr, die Alte seged all bim Gliche stoh blebe ond heied nünt verbesseret? — Ne, sie hdnd de Gäst gha wie die verständigere Junge; sie hdnd denkt ond gforschet, sdß wär jo noh Alles wie zue Noahs ond Aberhams Zite. Au hdnd sie gwdß nüd denkt, daß das, was sie mached, fdr alle ond jede Zite blibe müeß. Ne, sie hdnd wol gsehe, daß sih Alles änderet, ond denkt ond gwdscht, ehrne Nachkommede wered, was sie gmachet hdnd, verbessere=n=ond verbessere müeße. Du hest erst so e nümddige Spuelrdstig zue thue. Worom heschi au nüd wieder mache lo wie die, wo d'

Digitized by Google

vo dim Großvater gerbt hest? — Gelt, wil die alt fdr die Zit ndmme ganz taugt ond wil d' gsiehst, daß a der nüe besser ond schdner goht.

Ueli.

E Spuelrdstig ond e Schuelornig sdnd en Onderschäd.

Vater.

En alte Schuelornig cha 's zletscht so wenig meh thue as en alte Spuelrdstig.

Ueli.

Sei 's wie 's wdll, ih blibe bim Alte.

Josli.

Ae, die nüe Herre wend all ase nähes Artlegs, das weder Hend noh Füeß het.

Vater.

's het Hend ond Füeß, aber du gsiehsch halt nüd.

Josli.

Minetwege hei 's noh en Grend ond Hörner. Ih wott nünt vo der nüe Schuelornig wösse. Ih blibe-n-off mim alte Globe ond wott droff lebe-n-ond sterbe. Ond das müend wills Gott au mine Chend.

Vater.

Es begehrt der din Globe gwöß ken Mensch z' neh. Wer recht thuet, het de best Globe, ond sei er denn en Tdrgg oder en Häd.

Josli.

Ond i bhopte, daß hütegs Tags meh no vo der Natur glehrt werd as vo Gott ond göttliche Dinge. D' Chend müend ken Katekismi, weder Frogstöckle noh Namebüechli meh i d' Schuel neh. Es wäßt ken Mensch, was i dem Gäß obe gspielt werd. Das sieht mä-n-aber üserem Schuellehrer a. Lehred d' Chend es Brdseli meh bin ehm as bim alte? — Ne, zehe Mol weniger. Denn bildet er sih noh so dondersch viel i, daß er cha säge: „Ih bin au im Indistut gse, müend er wösse; thüend d' Kappe-n-ab, 's chonnt äne vo Gäß." Jo, mer wönd d' Kappe lopfe, so bald d' 's verdienst ond d' Chend ke so Närrezüg meh lehrst; denn letsthe chonnt mis Annematheli he ond lest denn do ganz adächteg: „Geld ist e Hottwort, haben ist e Hülfiozitterewort, rich ist e Biliwort, aber ist e Bdndelwort; de Pfarrer isch 's Präikat ond de Mesmer 's Suspeck." Potz Wetter, Chend! säg ih, häb 's Mul zue! red ke Wort meh ond säg. wer dih dere Sache lehre. „De Schuellehrer", sät 's, ond fangt ane z' plehre. Ih säge: Verrodt dih ndmme ond ghi die sebe Blättli zom Feister us. Es plehret wieder ond sät: „Vater, ih mueß es wills Gott bis morn oßwendeg lehre." Ond ih säge, du muest nüd, rüef ih, ih will 's denn bim Schuellehrer

Digitized by Google

verantworte ond em säge, das er nüd gschid sei ond daß d' em du off die Ard nüd müeßest folge. Do het 's möge lache.

Ueli.

So hett ih 's au gmacht.

Vater (für sich).

Dere Weg sieht 's trureg us.

Ueli.

Ae, je glehrter, je verchehrter.

Mutter (für sich).

Ond je dümmer, je schlimmer.

Josli.

Jetz, wo fählt 's? — Entwedersch ist de Schuelmeister z' Gäß nüd recht glehrt worde, oder er cha das, was er glehrt het, nüd recht herre bringe.

Ueli.

Ke dwedersch, ke dwedersch.

Josli.

Denn ist wieder so e nüs Lesebüechli ufgstellt worde, ond 's alt, wo mä=n=erst gmacht het, sött abgschafft werde. Wie wol ih ha noh kes z' gsieh öbercho, d' Cheud döret 's nüd he bringe. Mehn, wenn 's nähes Rechts wär, mä dörft 's luege lo, mä müeßt 's nüd verstohle ha. Chorz, es ist halt e Schuelonornig, mit em Wort.

Ueli.

Brav, Josli, brav, du redst wie=n=ih denke. Ih wött, die ganz Welt wor dih ghöre.

Vater.

Lömmih jetz au wieder e Wört —

Josli (einfallend).

Denn chönnd die Herre=n=ond wönd en do mit Gwalt zwinge zue dem, was se gmacht hönd, sech 's herre=n=oder nüd. Aber mer hönd, Gott Lob, e Landsgmend, wo denn doch die Nüchöpfler noh gwärtig se müend was d' Altchöpfler wönd.

Vater.

Mer wönd die Sach au e chli — —

Josli (einfallend).

Sie ist Mengem scho lang en Dorn in Auge gse. Es wöscheb viel, wenn no d' Landsgmend wär, wo de Pfeffer wachst, ond sie alle chönnted meistere=n=ond schalte=n=ond walte noh ehrem Si. Aber —

Digitized by Google

Ueli (einfallend).

Jedersch Wort ist en Sechsbätzeg werth. Fahr fort! fahr fort!

Josli.

Aber sie chönnd passe, die Herre, es chalberet noh menge Chue bis denn ond schlüft noh mengi Mus in=en=andersch Loch, bis d' Herre de Bure nünt meh dernoh z' fröge hönd. Sapperment, wie chomm ih i d' Hitz, wemmá dere Weg will cho! Rüefe will ih, daß Schräh gett bis off de Kamor ue ond stampfe, daß donnderet ond d' Schiff off em Bodesee erschött.

Vater.

Josli, bitte, los jetz mer au e Mol; mer wönd doch Alles rueheg öberlege, 's Alt ond 's Nü prüefe=n=ond 's Best — —

Josli (einfallend).

's Alt ist gwährt ond probiert ond am Nüe het 's e sih gär nüd nötheg z' prüefe. Es müeßt jo en stockblend se, wenn er nüd söß sách, wo 's mit dem Ding use will. Die Herre hönd nünt andersch im Si, as üs noh ond noh z' onderdrocke ond is d' Friheit z' neh, söß hetted s' nüd gad so verfluecht scharpfe Gsetz gmacht ond thue wie 's dondersch, wenn d' e Chend e paar Wöchele lang nüd i d' Schuel gschickt hest. Ih ha drü Mol zom Pfarrer müeße=n=ond gwöß ganz oscholdeger Wis. Aber 's drett Mol ha=n=ih denkt: „Chomm der nömme, chast zue mer cho, bi der scho meh nohegloffe=n=as du mer.“ Ond i halt es bi Gopp.

Vater (für sich).

Ach, ih ha gment, mer chömmed au öber d' Hoptsach e Wörtli brächte, aber cha nüd z' Worte cho. (Zu Josli.) De Pfarrer mueß 's Gsetz handhabe ond thue was ehm befohle=n=ist. Hettst du dis Chend gschickt, wie d' hettst sölle, so hettst gwöß au nüd müeße zom Pfarrer.

Josli (eifrig).

Chamá=n=es Chend schicke, wenn 's chrank ist? — Chamá 's goh loh, wenn 's schnit ond staubet, daß d' schier muest de Gäst ufge, oder so viel Schnee het, daß er em Goliath öber de Chopf us ging.

Vater.

Aber má cha sih verantworte.

Josli.

Was? Sapperment! Brucht 's denn do noh Verantwortis? Hönd denn die Herre ke Auge? — Hönd s' nüd sövel Verstand, z' begrife, daß wenn 's ehne selber bi dere Wetter grusste, no e paar Schreit vor Thör use z' goh, üseren noh söit öber Berg ond Thal goh säge: „Guete Tag, Herr Pfarrer, es schnit, mis Chend cha nüd i d' Schuel cho.“ Das wär jo verflüechter as wo d' Zwingherre noh im Land gse sönd.

Digitized by Google

Vater.

Ih mehn, 's hei noh ldtzel ge, die sih bi dere Wetter heied müeße verantworte. Aber ih wäß denn au Eltere, die ehre Chend bim schönste Wetter 70 bis 80 Mol nüd gschickt hönd. Ond die thüend ebe=n=am wüesteste=n=öber die nü Schuelornig. Wol gett 's au Eltere, wo de Schuelerloh gern gäbed, wenn s' es vermöchted; aber viele sönd, die ne au lieber wored versufe=n=ond gäb 's denn oß ehre Chende was 's wött.

Ueli.

Du hest au wieder nähes recht.

Josli.

Ueber das mag ih ke Wort rede. Ih säge no das, es ist en efältegs Schuelgsetz, au ase vo Lüte, die gschid sötted se, dei ase befehle, mä müeß off dene Berge=n=obe Sommer ond Wenter d' Chend i d' Schuel schicke. Hettet s' grad em Herr Gott au noh e Gsetz gmacht, er müeßt nie lo staube=n=ond lofte.

Vater.

Es häßt jo nüd mä müeß, no mä soll.

Josli.

Ond mer het de Pfarrer usdrockele gsät, mä müeß. Jo, jo, die Herre hönd halt us dem Soll e Mueß kochet, aber mer fresset 's nüd, mer sönd Gott Lob weder Hönd noh Chatze. Sie chönnd üsetwege ha was s' agricht hönd. Hettet si 's no e chli gschider aglueget ond wäred nüd grad so streng gse. Ne, ne, sie sönd üs noh lang nüd listeg gnueg. Sie hend 's fitz räß gmacht; no d' Chüe chonnt mä=n=öber mit em Salz. Nüd wohr, Ueli? — Ase fangt mä d' Hase. Hä hä, hä, hä; 's mueß en no noh lache drap.

Vater.

Säg du was d' witt, ih blibe bim Soll, denn so e Gsetz cha, noh miner Meneg, in üserer Geged doch nüd allethalbe glich agwendt werde. E Schuel im Dorf oder ene nebetosse ist en Onderschäd.

Josli.

Ebe dromm! Was het mä denn deregs nüd is Gsetz ufgno?

Ueli.

Wil die Herre weder üser Land noh de Zuestand vo de=n=arme Lüte kenned. Wenn se wößted, was Hunger ond Armueth wär ond wie mä plangeret, bis em d' Gofe nähes chönnd verdiene, daß mä cha zese=n=ond abzahle, sie wored wills Gott nüd säge, daß en Gof bis is drizehet Johr i d' Schuel müeßt. Wored die Herre no säge, en arme Husvater müeßt nüd zese=n=ond ke Abgobe ge, so lang er d' Chend i d' Tagschuel schicke; denn chönnted mine goh mira so lang s' ledeg wäred.

Digitized by Google

Josli.

Off das sött mä bim zwäfache Landroth atträge; denn müeßt 's zue üsere Gunste=n=usfale. Entwedersch wor mä 's denn mache, daß mä s' no e paar Johr müeßt schicke=n=oder gär nüd. Ueli, du hest Mogge=n=im Chopf, mä sött dih zom Landamme mache.

Vater (für sich).

Ae bhüet is Gott! Was schwätzed die Zwee för Sache! Mehn bald, ih rede ke Wort meh. Es gett e dommersch Gspräch, cha gär nüd säge was ih möcht. 's goht alls dörenand, 's Hender för 's Voder ond 's Voder för 's Hender.

Ueli.

Jo, jo, so sött mä 's mache, denn hett de Strit bald e=n=End.

Vater.

Aber wored ehr dezue stimme, wenn er rich wäred?

Beide.

Mä söll is no zerst rich mache, mer wend 's denn säge.

Vater.

Ae, das ist aber alles efältegs Gschwätz, mer wend öber die wichteg Sach au e chli vernünftiger rede. Es handlet sih also om die nü Schuelornig ond die verwörfed ehr ganz.

Beide.

Jo, rompis ond stompis, nix Pardon.

Vater.

Fönded er denn gär nünt Guets dra?

Josli.

So weneg as a 's Branzwibs Joppe, ond a seber het 's ken guete Fade.

Vater.

Ih wil=e noh es fröge: Begehred ehr, daß üere Chend näbes lehred?

Josli (verlegen).

Poh — jo — jo, jo, sie müend lehre schribe, lese=n=ond rechne.

Vater.

Das ist brav vo der, Josli.

Josli.

Jä, potz Dommer, ih bi denn nüd de, wo sine Chend nüd möcht recht gschuelet ha.

Vater.

Aber was müend er denn öber die nü Schuelornig au so spotte=n

Digitized by Google

ond schimpfe? Die Herre wend jo nünt anders as das. Aber schribe=n ond lese will noh miner Meneg meh säge=n=as ehr globed. Zom Bispiel: Ih ha do e Büechle, 's stöhnd luter schwäre Rechnegsexempel dren. Das Büechle cha=n=ih lese vo Afang bis zom End. Wär denn das scho en Bewis, daß ih rechne chönnt?

Ueli.

Du chönntest emmel au efange nähes.

Vater.

Aber d' Hoptsach noh lang nüd.

Josli.

Ebe, du chönntesch es noh nüd oß hete. Ond so lang mä das nüd cha, isch nünt.

Vater.

Ne, Josli, das ist noh lang nüd d' Hoptsach, 's Verstoh ischi — denk au!

Josli.

Chonnst aber wieder mit nähes Nümddegem.

Ueli.

I mehn doch, 's sei eso. So lang mä nüd wäßt, daß es ond zwä drü sönd, chamä=n=au gwöß nüd rechne.

Josli.

Ae, das sönd Chlinegkeite, lächerige Sache. Do müeßt jo en e Chalb se, wenn er das nüd wößt.

Vater.

Aber hesch es du gwößt, s' bald d' off d' Welt cho bist? Het me der's nüd z'erst müeße säge=n=ond erchläre? Ond wenn das nüd gschehe wär, wößtesch grad jetz noh nüd. Ond so wol's Rechne z'erst mueß mit em Verstand ufgfaßt werde=n=eb mä 's cha, so wol mueß mä=n=au de Si vo Wörtere=n=ond Sätze verstoh, wemmä leest, söß isch nünt ond nötzt nünt.

Josli.

Ae bhüet is Gott! mä het em vor Zite=n=au erchlärt. S' bald ih i d' Schuel cho bi ond 's Namebüechle uf thue ha, chonnt de Schuelmeister mit em Stecke=n=ond sät: Paß uf, Josli! de do, wo sieht wie=n=es Ofeloch, häßt a, de, wo so en große Buch ond e Schnäbeli het, häßt b, de, wo sieht wie=n=e Worst, c, de mit dem Boggel, d, die Börste häßt k, de Hennegatter m ond de mit dem Schwänzli z. Ond witer ist nünt nötheg gse. D' Schuelmeister hönd vor Altem ke so Närrheite gschwätzt, wie die Junge hütegs Tags.

Vater.

So, du globst, wemmä no d' Buchstabe kenn', d' Wörter müeß mä

Digitized by Google

nüd wösse = n = ond verstoh. Wer en ganze Tag lest ond nüd wäßt was, ist grad as wenn er nüd glese hett. Wenn der Näber en Brief schribt, so wöscht er nüd, daß de no bloß lesest, nei, daß de verstandest. Ond so isch grad mit de Büechere.

Josli.

Aber — — —

Vater.

Los mih no au noh es säge. Du bist gwöß au scho im Fall gse, Josli, daß d' näbe = n = en brave, erfahrne Mensch i dem oder diesem om guete Roth ersucht hest. De Mensch het der zu Näbisem chöne rothe, daß es der mengs hondert Gulde het chöne nötzlech se. Jetz säg mer, was hett's der gholfe, wenn d' de Rothgeber nüd verstande hettest? — Siehst, jedes guet Buech, daß du dehem hest, ist z' vergliche mit eme guete Mensch, der em i viele Dinge cha rothe = n = ond helfe. Ond dör das chamä jo chlüeger ond verstendeger werde. I mengem Buech ist en riche Schatz verborge, aber wenn de Verstand blend ist, so cha mä = n = e nüd fönde. Ach, wenn ih's no chönnt säge wie = n = ih's mehne. Aber oß dem Wenige oder Viele chönnd er doch gsieh, daß wenn d' Chend lehred lese = n = ond schribe, au das müeßed lehre verstoh ond lehre denke. Wer nüd mueß denke, so blibt desse Verstand ond Gäst schwach. Grad wie wenn en Mensch sine körperliche Chreft nüd cha = n = übe, nie mueß lopfe = n = ond träge ond se selte bewege, so werd er mehn ih nüd bsondereg starch werde. Doch was ih vergesse ha: Wie de Lib zum Lebe = n = ond zur Stärkig gsonde Nahrig brucht, so mueß au de Gäst zom gliche Zweck gsonde Nahreg ha, sös mueß beides verchröpple. Denn gett mä = n = aber amme Wöndlechend weder Wörst no Speck, ne, mä gett em Spis, die 's mag verträge = n = ond wo's cha devo drüeje. So söt mä = n = ebe för Schüelerchend im Afang au ke Büecher bruche müeße, die Erwachsne bloß verstöhnd. Die mag ehre Gäst ebe noh nüd verträge, ond so cha = n = er au nüd gsterkt werde. Er blibt en Chröppel ond wenn de Lib söß so starch wär das en Esel.

Siehnder, ehr Mane, jetz wend die Herre ke Betzle andersch as daß d' Chend lehred vernünfteg denke = n = ond handle, daß Freud lehred ha am Guete = n = ond Schöne. Sie wössed an ehne selber, daß wemmä näbes glehrt het viel besser dör d' Welt chönnt, das wemmä nünt cha. Ond dorom möchted se 's andere Mensche = n = au gern gone. Ist denn das nüd e guete Mehneg? — En Onderschäd wär's, wenn sie no älä wöttet glehrt se, wie 's viel Herre = n = i andere Kantone gmacht hend. Ih mehn die sönd ertaubet, wo 's Landvolch d' Schuele het, welle verbesseret ha. Jetz ertaubed ehr, daß mä = n = = e = bessere will ge. Ehr hend's grad wie die sebe Bure, wo d' Erdepfel is Land cho sönd ond sih verflüecht hönd, sie pflanzet e ke, wils näbes Nüs sei. Chorz, es ist will's Gott nüd recht, daß ehr, wenn 's näbes Nüs gett, eb er no recht wössed was ist, grad wönd öber de Hufe wörfe.

Denked om Gottes Wille no au nohe, was mer i der Schuel hönd

Digitized by Google

lehre chöne. Ist nüd all das ebeg Einerlei gse? — Es het nüd Es gwößt was 's schribt, kes het verstande was 's lest. Wär au en von alle, wo mit üs i d' Schuel gange sönd, im Stand gse, e=n=efachs Briefle z' schribe? — Ond wär em doch mengmol so wohl cho. Ond mit em Schribe=n=isch grad wie mit em Lese: Wer sine ägne Gedanke nüd richtig cha off's Papier bringe, cha i dem so viel as nünt, ond wenn er Landamme wär. Wemmer die Sach näher betrachted: wie sömmer nüd scho i Verlegeheit gse, wenn en Gmendsvorsteher het sölle gwählt werde? Het mä=n=en gmehret, der söß brav ond verstendeg gse wär, het er müeße bekene: Ih cha weder schribe noh lese. Denn ist mä zwunge gse, en z'neh, der so mit Noth de Buchstabe het nohe zeichne chöne, ond denn Sache=n= ond Schlöß is Protikol gschrebe, die will's Gott nüd letzchöpfiger chönnted se. Er het's wohl recht gmehnt. aber letz gschrebe. Ih säge noh emol: 's ist will's Gott nüd recht, daß ehr mehned, d' Schuel müeß nüd verbesseret se.

Josli.

Du hest jetz scho lang preiet, los mih au wieder e Wörtli rede. Ih globe selber, daß d' Schuel e Bröseli sört verbesseret se, aber au nüd so wie 's die nüe Herre wönd. Daß 's Namebüechli, mit dene schöne Betlene ond de zehe Gebote, denn wieder de Katekismi söttet abgschafft werde, ond statt dene do das Gäßerbüechle söttt brucht werde, wo vo Gott ond Regilio ke Wort drenn stoht. Denn wieder Schwizergschicht, Landchratte, oder was Dommersch, wo ehne de Schuellehrer statt oß der heilige Gschrift vom Hondwiler-Tobel, vom Alpste, vo Sonn ond Mo ond vo Studehege verzellt. Aber vom Himmel, vo der Höll, vom Tüfel ond Satan ke Wörtli. Jetz söttt min Gof noh zwä Johr i so e Schuel ond d' Arbeit versumme, wo=n=ih zuem Vorus wäß, es lehrt nünt meh. Ne, das thue=n= ih will's Gott nüd.

Ueli.

I dem ha=n=eh 's grad wie du, denn häßt 's all: Nüe Schuelbüecher, nüe Schuelhüser. Ond wie viel Schuellehrer gett's, sie chönnet's noh der nüe Mode so weneg das noh der alte. Geb du ammen=ogschickte Schrihner de best Werchzüg, er cha doch nünt Rechts mache.

Vater.

Du hest näbes Recht, Ueli. Wäscht aber, daß mä scho lang fdr guete Schuellehrer bsorgt gse ist. Aber das goht nüd, wie=n=e Hand om z' chehre, daß mä der Alt no grad chönn fortjage=n= ond en Nüe herrethue. No, mer wönd wieder dber Es ond 's Ander e Wörtli brächte, aber nüd bös werde. Mer hönd voreg von er=e geistige Spis gredt, ond daß me=n= am Afang fdr d' Chend ke Büecher söttt bruche müeße, wo die Erwachsne bloß verstoh chöned. So säg ih offe, daß de Katekismi ke passets Lesebüechli fdr chline Chend sei.

Digitized by Google

Josli.

Jä, potz Dommer! wenn du dereweg chonntst, so machst mih bös. Ih lo mer 's Wort Gottes nüd neh.

Vater.

Bitte, no nüd so hitzig!

Ueli.

Ne, bis jetz still ond los.

Vater.

Wol verstande = n = ih säge nüd, daß me de Katekismi gär nüd söll bruche fdr d' Ehend, aber no nüd z' früeh, lieber vorher e = n = andersch Büechle, daß au off verstendlechere Wis vo Gott ond Religio lehrt. Mer wönd no grad bi der erste Frog afange. Was het jetz au e Ehend, das vo Chommer ond Sorge nünt wäßt, fdr en Begriff vom = e = netrüebselege Lebe? Mengs wör vilecht mehne, e trüebselegs Lebe sei, wemme de Katekismi eppe zwölf Mol müeß döre mache. Oder wie chönnt mä = n = au so Gofe = n = erchläre, was Hurerei, Ehebruch ond Unkeuschheit wär.

Josli.

Du bruchst denn aber au nüd grad dereg Froge droß z' neh; 's het noh viel ander. Wenn jo im ganze Katekismi kene wär as die — sene wie häßt se au? — 's lauft mer om's Mul omme — jo grad die: „Worom setzt er dezue Onser?" so wär's gnueg.

Vater.

Mer chonnt's nüd vor, daß a dere = n = älä gnueg wär. Verstosche du?

Josli.

's wär trureg, wenn e se nüd wött verstoh. Es häßt jo dütlech: „Worom setzt er dezue Onser? Jo — Onser."

Vater.

Das wäßt mä scho lang; aber wer setzt dezue Unser ond zne was?

Josli.

Poh! er; ih ha's jo gsät.

Vater.

Aber wer ist denn der Er?

Josli.

Ih bliebe bim Wort ond bim Buechstabe. Ih begehre die heilig Schrift nüd z' verträie = n = ond z' verchehre wie 's die Nüchdpfler im Bruch höna.

Digitized by Google

Vater.

Mä begehrt gär nünt z' verträie, ih frdge jo no, was du onder dem Wörtli er ond dazue verstandest. Also: Wer setzt dazue Unser?

Josli.

De Buechdrocker, wenn d' doch so gwöndereg bist.

Vater. (lachend).

Aber wozue?

Josli.

Ebe zu dere Frog.

Vater.

Ond worom?

Josli.

Wil er het müeße, sdß wäred nüd alle Stöckle binenand gse. Hest gwdß gmehnt, ih wäß es nüd. Aber bi nüd so versteckt, wie mä globt. Ha = n = au noh Hirne im Chopf. Minetwege chast lache.

Ueli.

Jä, de Josli ist bi Gopp ken Närr.

Vater.

Du hest dih doch girret; i dere Frog ist jo vom Unser Vater d' Red.

Josli.

Sei d'Red vo was 's wöll, 's ist glich e rechte Frog, ond de Katekismi ist e schös Büechle. Ih will, daß e d' Chend oßwendeg lehred; verstöhndet s' e oder nüd, seb ist ethue. Ond Sprdch ond Betli müend s' mer lehre, so viel ehne nu i d' Chöpf ine gbhnd. Denn wie schd isch au, wemmä chrank ist ond mä nädes bete cha. Oder wenn d' off 's Todbett chonnst, daß der chast vorbete lo.

Ueli.

Jo, jo, du hest gwöß Recht.

Vater.

Ond ih bliebe = n = all noh bim Verstoh. Wenn d' wäscht, was d' betest, dunkt 's dih viel chreftiger ond schöner. Ond losed, wie 's denn mengmol bim Bete cha goh, wemmä nüd wäßt was mä betet. Ih ha = n = e mol en sterbede Ma bsuecht, do het em denn sin Vetter mit der gröste Adocht vorglese: „Gebet einer schwangere Frau, ond Gebeth in Chriegsläufe."

Josli.

's ist ethue! üser Herr Gott ist nüd so ägeleg wie d' Lüt, er het 's glich aghdrt.

Digitized by Google

Vater.

Seb wol — aber 's ist doch nüd recht, wenn en Chrest vo Gott ond göttliche Dinge nüd ghöreg onderrichtet ist, was bi=n=ere bessere Schuel doch wol möglech wär, ond zom Thäl nüd meh Zit erfordere wor das früeher. Wenn denn dere Lüt i der Bible leset, so verstöhnd s' diese=n= oder jene Sproch ganz verchehrt. Ond vo doher ist scho viel Ohäl entstande. Drom sött mä=n= ebe mit de Chende vo Gott rede=n= in ere Sproch, die se au verstoh chönnted, ond sie vom Sichtbare zom Osichtbare füehre; das häßt: ehne Gott i sine Werke zäge. Ond was sönd sine Werk? — Ebe die schö Natur, Himmel ond Erde=n= ond Alles was darinne=n= ist. Chönnt mä nüd dere Weg de Chende so schö zäge was Gott ist? Sieht mä nüd im Chlinste wie im Gröste si Liebe, si Güete, Wisheit ond Allmacht ond zueglich au üsere Schwachheit. Mit dem cha mä gwöß de Chende die best Liebe zu Gott, zu ehre=n=Eltere=n= ond alle Mensche=n= ipflanze. Het nüd üser Heiland selber so viele Bispiel os der Natur agführt? Kenned ehr denn nüd das Glichnuß vom Sämann, vom verlorne Soh, vom Wigärtner, vom verlorne Schof ond viele andere. Ond worom het er dere Bispiel ge? — Ebe, wil Viele entweder verstockt, oder am Gäst no wie Chend gse sönd, ond söß nüd verstande hetted. Es ist em nüd gse, wenn er e Sach no gsät heine, er het wölle, daß mä=n=e au verstand ond daß sine Schüler sine Wort begriset. Jetz wenn hütegs Tags en Lehrer sine Schüelere off ähnleche Wis nähes will erchläre, dörfed en Thäl Lüt so erbärmlech lästere=n= ond thue. Sät de Schuellehrer: „Lueget, Chend, die Blueme, de Baum, die Frocht het de lieb Gott gmacht. Siehnd er wie schö's ist? — Gellet, Gott ist doch guet? — Säget, sött mä=n=e nüd liebe, ihm folge=n= ond för alles Guet's danke? — Lärmed grad die Lüt, es wer nünt meh vo Gott ond göttleche Dinge glehrt. Es nennt meh Wonder, was die onder Gott ond göttleche Dinge verstanded. Wie menge rühmt se, er les so viel i der Bible ond globt doch a Häxe, Gspengster, Wohrsäger ond Zächedüter schier fester as an üse Herr Gott, was doch i der Bibel streng verbote=n= ist. Sie lesed i der Bibel: „Gott will nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe.“ Ond doch wored si Jede, der os Schwachheit oder Unbesonneheit en Fähler begange het, grad ohne Barmherzigkeit chöpfe, henke=n= oder verbrenne. Witer häßt's: „Richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet“, ond doch sprechet sie so Mengem d' Seligkeit ab. Ist das au en chrestliche Globe? — Sött mä d' Chend de lehre? —

Josli.

Spick du viel d' witt, 's tröfft mih nüd.

Ueli.

Aber wenn de Schuellehrer de Chende vo der Natur erchlärt, sött

Digitized by Google

er ehne denn au nüd säge, daß de Mo's Mannli ond d' Sonn's Fräuli sei, ond daß mit enand is Bett ganged. Das sönd jo gottslästerliche Sache.

Vater.

Hesch es du vom Schuellehrer selber ghört?

Ueli.

Ne, aber d' Gofe hönds fdr e Wohrecht gsät.

Vater.

Ond du hesch es de Gofe grad globt?

Ueli.

Es häßt: d' Chend ond d' Närre säged d' Wohrecht."

Vater.

Ond ih wäß, daß die Sach gär nüd so ist. De Schuellehrer het no bloß gsät: die Sonne ist ein weibliches Hauptwort ond der Mond ein männliches. So bet au 's Joslis Annematheli gwöß die sebe Wörter nüd recht glese, denn sie häßed: Hauptwort, Hülfszeitwort, Beiwort, Bindwort, Prädikat ond Subjekt, aber nüd Suspeck. Wenn d' Gofe dere Sache=n=oß der Schuel bringed, sötted d' Eltere de Schuellehrer selber frdge=n= öb 's so wär, ih wäß, es gäb denn ke dere domme Gschwätz; aber nüd öber de Schuellehrer lästere=n= ond spöttle, wenn 's d' Chend noh ghöred. Dere Weg müend s' jo alle Achteg gegen ihn verlüre.

Josli.

Du nennst doch d' Schuellehrer hantle in Schotz. Wäscht, daß aber en Thäl au ke Achteg verdiened? Ist das au recht, wenn de Schuellehrer i der Stobe=n=ine=n=ist, ond d' Gofe vorosse döred flueche, enand Oehreg ge ond thue wie d' Sue? —

Vater.

Ist das au recht, wenn viel Eltere d' Chend dehem lönd thue ond mache was s' wönd, ond de Schuellehrer em noh en wolverdiente=n= Oehreg gett, d' Eltere öber eh us chönd ond mit em chibed? — Ne, d' Eltere sötted mit jedem brave=n= ond gschickte Schuellehrer es se ond em bistoh. Oder globed er, wenn ehr dehem em oder zwä Chende bloß mönd Meister werde, de Schuellehrer sött denn grad off emol eppe hondert so gstrub Gofe chöne gwene? Chorz, ih wött au lieber Chuehhirt se, as en Schuelmeister, wär denn doch au vo dem fri, daß ih nüd alle Lüte sött recht thue. So bald mä wäßt, das ist en Schuellehrer, so häßt 's: „Mä sieht ehm's a, er ist en rechte Hochmuethsnärr." Ond so bet mä s' de=n= Alte scho gemacht, die weder z' Troge noh z' Gäß gse sönd. Wie wol 's gett au, die off ehres Brdseli Mehwdsse=n= itel ond stolz sönd. Aber wenn au Menge d' Demueth selber wär, wör mä glich säge=n=er wär stolz. Jetz säged, öb 's nüd im Allgmehne so sei.

Digitized by Google

Josli.

„Schwige=n= ist e Chost,
Ond viel rede macht Ogost.“

Ueli.

Ih bi au der Mehneg.

Vater.

Jo no, „habe ich Unrecht, so beweise es.“ Fast dere Weg macht mä 's em Chrüse ond em Pfarrer Wishopt wege dem nüe Lesebüechle, ond stoht so viel Schös ond Herrlechs dren, das wenn 's cha i dem Si agwendt werde, wie se 's gschrebe hend, gwdß bessere Dienst thuet as de Katekismi.

Josli.

Machst mih aber wieder taub.

Vater.

Om Gottes Wille häb no au Geduld! du säscht jo, du heiest das Büechle noh nie gsehe. Jetz wenn d' der die Müeh magst neh, es azluege, so will der es zäge. Wenn d' denn noh mit der Wohrecht chast säge, es stand nünt vo Gott ond göttleche Dinge dren, so will ih denn Orecht ha. Lueg jetz, do sönd im Afang Sylbe=n= ond Wörter zom lehre lese=n= ond schribe.

Ueli.

Die Gsätzle stehnd fast us wie im alte Namebüechle. Jä das gfallt mer nüd öbel, das au noh näbes Altmödegs dren ist.

Josli.

Aber jeechter, wie=n= e Menge so Wörter het 's! bi Gopp so viel das Federe=n= an Wdgle=n= ond Sand am Meer. Jetz wonderet 's mih ndmme, wenn d' Chend scho bis is drizehet Johr i d' Tagschuel müend. Jo, jo, die Herre wdssed allweg meh das üseren.

Vater.

's ist besser 's hei z' viel daß z' weneg. Wenn de Schuellehrer näbes kennt, werd er sih wol noh Zit ond Omstände richte chöne. Siehnd er, ond do witer hene goht denn das eigetlech Lese=n=a. Es ist Alles liecht und faßlech gschreve. So cha der Lehrer die Schüeler recht nötzlech ond agnehm unterhalte ond s' im Denke=n= üebe. Lueget, ond alles wist off Gott he.

Josli.

Aber die Spröch dunket mih doch dommersch efälteg. Do häßt 's: „Ich lebe. Ich bin. Ich sehe und höre.“ Das het me jo scho gwdßt, eh de Chrüse ond de Pfarrer Wishopt off der Welt gse sönd.

Digitized by Google

Vater.

Om Gottes Wille, verstand 's no au! Das Büechle ist jo fdr Chend, nüd für alt Lüt.

Josli.

Jä so — ebe=n= ebe, fdr d' Gofe. Was het s' meh dren?

Vater.

Er wössed, wie d' Chend gern nähes erzähle höred; drom sönd do au allerlei för schöne ond lehrriche Gschichtle vo guete=n= ond böse Mensche, om d' Chend vor em Böse z' warne=n= ond zom Guete z' ermontere. Denn het 's wieder so schöne Gspräch, zwüsche=n= Eltere=n= ond Chende, die gwöß au recht lehrrich sönd.

Josli.

's ist mer all, du rüehmest das Büechle no z'hantle.

Vater.

Ih rede wie=n= eh 's aluege, en Andere cha si Mehneg au wieder säge drdber. 's cha wohl se, daß 's mengem Glehrte nüd gfalle wert. Denn es mehnt leider au Menge, no das sei guet was er mache. So hönd die Herre, bsondersch sit einige Johre, mengmol recht wüest mitenand krieget, ond do vor aller Welt ustrommet ond uspauket, was s' off fründschaftleche Wis, om Niemer z' ergere, im Stille hetted usmache=n= ond enand belehre chöne. Ich säge=n= es wie's ander, aber gwöß menge Bur het sih scho drdber ufghalte, wie Lüt, die bildet se sdttet, dere Wege chönet thue.

Ueli.

Jo, jo, du hest gwöß Recht.

Josli.

Aber wo sönd i dem Büechle die zehe Gebot, de Globe=n= ond's Unser Vater?

Vater.

's Nothwendegest devo werd alles i dene Gschichtlene ond Gspräche=n= erzellt. Spdter aber werd jedes bsondersch erchlärt, nohem Katekismi. So gobt 's natürlech vom Liechte zum Schwäre.

Josli.

So het 's i dem ganze Büechle ken enzegs Betli?

Vater.

De frili! Do am End sönd nünzehne nohenand.

Ueli.

Das gfallt mer wieder recht wol. Jä, mä sdtt doch gwöß e Sach z' erst ondersuche=n= eb mä=n=afangt schelte.

Digitized by Google

Josli.

Jo, 's ist schd, daß Betli dren het, aber nünzehne wäred mer noh lang nüd gnueg. Es sötted off 's Wenigest au siebenesiebetzge dren se. Mi Muetter säleg het zwähundert ond nünenünzge chöne, ond chorz, fdr all Omständ. Gebet wemmä sih alät, wemmä sih abzücht, wenn 's regnet, wenn 's donnderet, wenn de Wind goht, wenn 's schnit ond wenn 's zibollet. Denn wieder Gebeter för alle Chrankete: för 's Zahweh, 's Chopfweh, fdr de Pfndsel ond wemmä sih brennt het. Sie hete mol so e schrdcklech böse Nase gha, ond all Nacht het se denn oß em 39. Psalm betet:

„Sehr mir stinken mine Wunden,
Und gefunden
Wird darinnen Eiters viel."

Vater.

Ab so me Betli thät 's mir, wills Gott, fast gruse.

Josli.

Was, ond das ist 's lieblechest Sprdchle im ganze Lobwasserische Psalmebuech! Jo, wöred all Mensche d' Schreft dere Weg verstoh, wie se mi Muetter säleg verstande het! Ih mehn, 's geb hütegs Tags wenig meh, die so fdr de Find bete chönnted, wie sie 's het chöne. Du wäscht, Ueli, wie-n-eres 's Hondwiler Babeli gmacht het ond sie het doch noh viel hondert Mol mit Thräne oß de Psalme fdr's betet:

„Du Tochter Babelion, fürwahr mir glaube
Auch endlich werden sollt zu Asch' und Staube.
Wol dem, der dir das wiederum ein mal,
Was du an uns begangen hast, bezahl';
Der deine Kinder klein von dir wegreiße,
Und wider einen harten Steinfels schmeiße."

Vater (für sich).

Ae bhüet is! was sönd das fdr Sache!

Ueli.

Jo, jo, di Muetter het sdß wohl chöne bete, das ist wohr.

Josli.

Ae, die hüteg Welt cha nünt meh. Siehnd er, ond wenn sie öber Tisch betet het, het 's alle mol en Vielder gwähret. No i der thüre Zit het se 's chörzer gmacht. Ne, ih mueß säge, das nü Lesebüechle het sitz wenig Beter. Sdß wär's vilecht so z' bruche.

Vater.

Ueber de Gegestand wär ebe viel z' säge, Josli. Aber ih cha der die Sach nüd erchläre wie 's se sött. Drom nemm das Lesebüechle mit der he ond les onder Anderem au die zwä Gspräch öber Andacht ond Gebet.

Digitized by Google

Wenn s' scho fdr Chend gschrebe sönd, so passet s' doch au fdr dih. Bitte, les es mit Nochdenke. Leg's nüd söß eweg ond denk: 's ist nähes Nüs. Ne, siehst, 's sönd alte Wohrheite dren ond stimmed ganz mit em Wort Gottes dbere. Au föndst i dem Büechle wie d' Eltere dehem mit de Chende=n= omgoh sdttet. Siehst dren, daß 's Elterehus ond 's Schuelhus es müend se, wenn d' Chend recht erzoge werde müend. Ond glob no, daß die, wo d' Schuel verbessere wönd, ebe so chrestlech denkt seied wie die Alte. Au daß mä Schwizergschicht ond Landcharte=n= in Schuele het, ist wieder nünt Böses.

Josli.

Seb gfallt mer de mondst.

Vater.

Aber bitte, worum denn au?

Josli.

Dorom — wil s' mer nüd gfallt. Ond d' Gofe säged, es stand dren vo Schwertere=n= ond Stange, vo Kanone=n= ond Flinte. Jetz was nötzt das? — Min Bueb muß weder en Scharfrichter, en Böchseschmed noh en Kanonegüßer ge. 's Gottldsest ond's Letzchöpfegest von allem aber ist, daß de Schuellehrer gsät het, de Morgestern sei vo Ise-gmacht, ond mä heie vor Zite zom Chriege brucht. Ne, wenn ih denn derige Sache höre, verdlädet mer das nü Züg vo ganzem Herze. Ae, das sönd dommersch Dommheite so z'rede. Wer chönnt de Morgestern abeneh, ond was wött mä thue demit? Er ist jo ganz füüreg ond kum so groß wie =n= en Epfel. Chorz, es ist halt efange=n= e letzchöpfige Welt.

Vater.

Ond wenn du derige Sache globst, so bist du währli au e Mitglied devo. Das ist nüd de Morgestern am Himmel gmehnt. Die Alte hönd en Ard en Spieß gha, der rings om so Zäh gha het, fast wie an ere Sege=n= ond dem het mä gsät Morgestern. Ae, mer wönd aber e mol höre, so Närresache schwätze. Lueged, d' Schwizergschicht, oder mä chan ere=n= au säge Schwizerchronik, ist e Buech, i dem ist —

Ueli (einfallend).

Was? — e Schwizerchronik! He — ih ha selber ene dehem. Es stoht dren vo der Schlacht am Stoß, Vögelisegg ond Wolfhalde, vo dene dommersch Zwingherre, vom Wilhelm Tell ond allerhand so. Es ist gwöß e chorzwilegs Lese.

Vater.

Das isch aber au. Mer chöned gsiehe dren, was üsere Voreltere fdr ehre Nochkommede thue hönd. Mit ägnem Bluet ond Lebe hönd sie üs d' Friheit erchauft ond so ehre Liebe, ehre trüe Liebe fdr Gott ond Vaterland bekräfceget. Denn wer Gott liebt, der liebt au die Sinige, ond wer die Sinige liebt, liebt au si Hemeth, sis Vaterland.

Digitized by Google

Josli.

Ae, das ist alles no weltlechs Züg ond ghört gär nüd i d' Schuel.

Vater.

Aber Josli, denk: wenn Eltere ehre Chende off redleche Wis ond mit Müeh und Arbeit Hus ond Güeter zwegmached ond bi ehrem Absterbe henderlönd, sdllet s' d' Chend vergesse=n= ond nie meh an ehre Eltere denke? — Ne, das wär jo gär nüd recht. D' Chend sdlled's Bispiel vo guete=n= Eltere=n= all vor Auge ha ond trachte, d' Sach au so brav z' mache wie sie. Grad so isch mit üsere Voreltere. Viel, viel hönd sie thue zu üserem Glöck ond Heil, ond das sdll mä=n= ehre Nochkommede erzähle. Au das, worin se gfählt hönd ond oglöcklech worde sönd: es sdll e Warneg se fdr Jede zue alle Zite. Ond damit mä die Sach bsonders der Juged cha zuem Thäl aschaulicher ond begriflicher mache, het mä=n= ebe=n= e Landcharte derzue. Grad wie 's en Thäl Bible=n= au het, vo dene Ländere, wo d' Apostel ane greist sönd. Siehnd er, ih mdcht säge, d' Schwizergschicht wär se so wol der werth z' lese, as der Uszog der Kinder Israels os Egipte=n= ond all die Chrieg wo=n= i der Bible stöhnd. Het nüd de glich Gott Alli wonderbar gfüehrt ond Alle wonderbar gholfe. Chorz, wenn er no au e chli nohe denked, so fönded er, daß die nü Schuelornig, im Ganze gno, nünt Bdses will, sonder no was recht ond billeg ist.

Ueli.

Ih mueß säge, das Ding chäm mer bald nömme so gfohrlech vor, wie z'erst. Ih wäß, daß 's du mit de Lüte gwöß nüd bös mehnst, ond wenn die nü Schuelornig nöbes Drechts wär, wörest nüd so deför rede. No förche=n= ih das, wenn d' Chend so lang i d' Tagschuel müend, lehred s' i de letste Johre nömme viel.

Vater.

Ebe=n= i de letste Johre söttet s' noh am mehrste lehre. 's wär aber trureg, wemmä nüd wor deför sorge, daß s' die ganz Schuelzit zue ehrem Notze=n= awende chönnted.

Ueli.

No, ih schicke mi Chend so fließeg daß ih cha. Ond wenn 's im zwölfte Johr nüd im Stand ist, oß sih selber eppe=n= e Briefle z' schribe, recht lese=n= ond rechne, so will ih denn luege=n= öb 's a mer, oder am Chend, am Schuellehrer, am Pfarrer oder a der nüe Schuelornig fähle.

Vater.

Jo, sehne, wie chonnt 's denn use.

Josli.

Ond ich säge grad zue Allem nünte meh. Schlofed wohl!

Digitized by Google

Ueli.

Wart, wart! ih will au mit der. (Beide gehen ab.)

Vater.

Chönd bald wieder! Schlofed au wol!

Mutter (kommt von dem Ofen).

Ae, wie bin ih so froh, daß s' fort sönd ond das Gspräch e mol us ist. Hest doch jetz viel usgricht.

Vater.

Ih gebe d' Hoffneg doch nüd uf. „Von em Streich fallt ke Eich'."

Mutter.

Ond: „Wenn 's nüd am Holz ist, so gett 's ke Pfife."

29 JY 54

Digitized by Google